

Einblicke für Eltern und
Freunde der Kanti am Brühl



Freifach «Fotografisches Gestalten»

Kanti am Brühl – die praxisorientierte Kantonsschule

Wir an der Kantonsschule am Brühl haben die einzigartige Möglichkeit, uns in allen Lehrgängen FMS, IMS und WMS darauf zu fokussieren, akademische Inhalte mit der realen Welt zu verknüpfen. Jahres- und vierwöchige Berufspraktika, einwöchige oder tageweise Exkursionen und vier- bis siebenwöchige Sprachaufenthalte führen dazu, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich intensiv mit der Praxis auseinandersetzen. Die Kombination, sowohl eine Situation zu analysieren und zu erfassen als auch für eine Problemstellung sinnvolle und praxistaugliche Lösungen zu finden, ist nicht nur in der Berufswelt sehr gefragt, sondern ist auch im Studium immer häufiger entscheidend für den erfolgreichen Abschluss. So steht auch zunehmend das soziale Engagement und eine empathische Kommunikation im Zentrum.

In dieser Ausgabe des PUNKT. berichten wir über die neue Ausrichtung der Wirtschaftsmittelschule und den darin erhöhten Fokus auf die Erfahrungen im betrieblichen Umfeld. Ausserdem hatten unsere WMS-Schülerinnen und -Schüler die Möglichkeit, sich wirksam für die Natur in der Öko-Woche einzusetzen und zwei Verantwortungsträgern ihre ausgearbeiteten Lösungen zu präsentieren. An der FMS wird in allen Berufsfeldern das Berufspraktikum im zweiten Jahr erfolgreich durchgeführt. Eine Schülerin und ein Schüler berichten von ihren Eindrücken. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser spannenden Beiträge.

Anja Dogan, Rektorin

Kanti am Brühl St.Gallen.

lebendig, persönlich, praxisnah.

**Kanton St.Gallen
Kantonsschule am Brühl
St.Gallen**



Fokus auf Praxis und Studierfähigkeit: Die neue Wirtschaftsmittelschule

Im Mai 2022 hat der Bildungsrat den Projektauftrag zur Ausarbeitung einer auf die neue Bildungsverordnung angepassten Wirtschaftsmittelschule (WMS) erteilt. Seitdem arbeitet eine Projektgruppe aus Lehrpersonen der Kantonsschulen Sargans und Brühl, Amtsvertreter, Schulleitungsmitglieder und Stundenplaner eng mit Industrievertreterinnen, Schülerinnen und Schülern sowie anderen Kantonen an einem Konzept.



Die neue WMS soll noch besser auf ein Studium vorbereiten, noch mehr die Praxis einbeziehen, noch fokussierter auf die Anwendung von Informatik- und Sprachkenntnissen setzen. Am 24. Januar 2023 hat die Vernehmlassung des erarbeiteten Konzepts begonnen. Bis zum 24. März 2023 haben nun Vertretungen von Ämtern, Schulleitungen, Kollegien und der Arbeitswelt sowie der Bund die Möglichkeit, Stellung zum Vorschlag einzureichen.

Die grösste Änderung, die das Konzept vorsieht, ist der Ablauf nach dem 3+1 Modell. Neu soll drei Jahre der Fokus auf der schulischen Ausbildung liegen und vor Beginn des Jahrespraktikums die Berufsmaturität abgeschlossen werden. Anschliessend soll ein Vollzeit-Jahrespraktikum auf den EFZ-Abschluss vorbereiten und die Ausbildung der WMS abrunden. Diese Fokussierung, zuerst auf die Schule und anschliessend auf den Betrieb, ist laut Konzept ein Vorteil für alle Beteiligten.

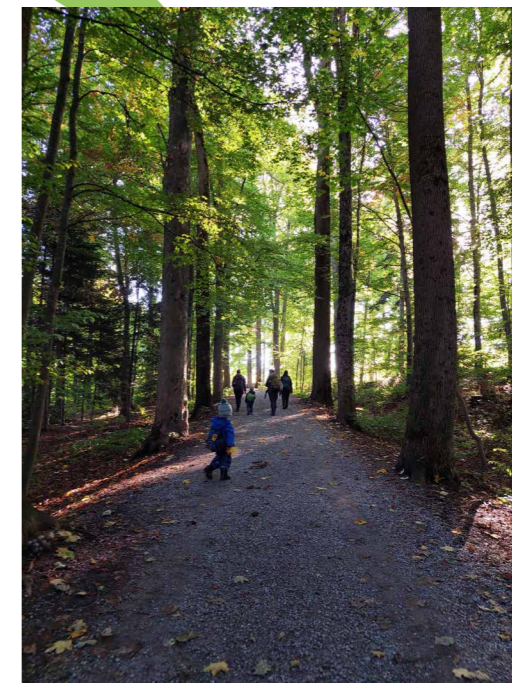
Der ausgebauter Praxisbezug im Konzept möchte punkten: Neben dem bereits seit Jahren erfolgreich durchgeführten Romandie-Praktikum sollen die Schülerinnen und Schüler bereits in den ersten drei Jahren die Möglichkeit haben, während vier Wochen in einem kaufmännischen Umfeld zu arbeiten. Dadurch erhalten sie früher einen Einblick in die betriebliche Praxis, können die gelernte Theorie im Betrieb anwenden und verstehen unternehmerische Prozesse durch die erlebte Praxis besser. Diese erste Berufserfahrung bereitet den Einstieg in das Jahrespraktikum vor. Dadurch, dass es neu ein 100% Jahrespraktikum ist und nicht mehr von einem Schultag unterbrochen wird, können sich die Praktikantinnen und Praktikanten auf den Betrieb konzentrieren.

Das Konzept hält an Bewährtem fest: Bisher besticht die WMS durch zwei 7-wöchige Sprachaufenthalte, einmal im französischen Sprachraum und einmal im englischen Sprachraum. Die Schülerinnen und Schüler erreichen dadurch ein sehr hohes Sprachniveau und schliessen mehrheitlich sogar das Cambridge Advanced Diplom ab. Im Studium und der Wirtschaft sind diese Sprachkompetenzen sehr gefragt. Vor allem können WMS-Schülerinnen und -Schüler durch die soliden Sprachanwenderkenntnisse von drei Sprachen überzeugen. Die Welt wird immer vernetzter und internationaler. Deswegen bleibt dieser wichtige Fokus der WMS auch weiterhin bestehen.

Preisgekrönte Projekte werden weiterentwickelt: Mit dem mehrmals ausgezeichneten peer-to-peer-Projekt sowie praxisorientierten Unterrichtseinheiten, wie die Öko-Woche im Alpstein, stärkt das Konzept der neuen WMS solche Unterrichtsgefässe. Sie fördern die Studierfähigkeit, die Handlungsfähigkeit und Kreativität sowie die Kompetenz, Probleme selbstständig und in einem Team zu lösen.

Insgesamt bringt das Konzept der neuen WMS für alle Beteiligten Vorteile. Wir sind nun gespannt auf die Antworten der Vernehmlassungspartner und -partnerinnen. Das Konzept soll im Schuljahr 2023/24 mit einem Übergangsjahrgang und dann im Schuljahr 2024/25 einlaufend umgesetzt werden.

Jörn Steffen, Abteilungsleiter WMS
Anja Dogan, Projektleiterin Profilschärfung WMS



Berufspraktikum an der Fachmittelschule im 2. Schuljahr

Die Schülerinnen und Schüler der 2. FMS verbringen vier Wochen in einem Betrieb. Hauptziel ist es, herauszufinden, wie sich das Arbeitsumfeld und die Berufe anfühlen und was sie bedeuten. Als Abschluss halten die Schülerinnen und Schüler ihre Ziele, Eindrücke und Erfahrungen in einem Praktikumsbericht fest. Die Klasse 2BFPS mit den Berufsfeldern Soziales und Pädagogik teilt einige persönliche Eindrücke:

Noah Latzer besucht das Berufsfeld «Soziales» und hat ein Praktikum beim HPV Rorschach gemacht. Dort besuchen Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung den Kindergarten, die Primarschule und die Oberstufe. Es gibt dort sogar ein Wohnheim für Kinder, die zu Hause schwierige Verhältnisse haben. Noah hat sich vier Ziele gesetzt, u.a. möchte er herausfinden, ob er mit Menschen mit Beeinträchtigung zusammenarbeiten kann und möchte diese Menschen im Alltag unterstützen. «Mir gefiel es so gut mit den Schülern, dass ich bis nach 17 Uhr geblieben bin, obwohl ich bereits am Mittag hätte Feierabend machen können. An diesem Nachmittag hatten wir auch die Gelegenheit, uns gegenseitig besser kennenzulernen. So wurde ich anschliessend immer wieder gefragt, ob ich in der Pause mit den Schülern Fussball spielen wolle.» Noah ist sich nach dem Berufspraktikum sicher: «Dank dieser zwei Wochen weiss ich nun ganz genau, dass ich

in der richtigen Fachrichtung bin.» Er fasst seine Erfahrungen als sehr befriedigend zusammen: «Ich will mich unbedingt und in Zukunft weiter in diese Richtung entwickeln. Eigentlich war es gar keine Arbeit für mich, sondern es war mir eine grosse Freude mitzuhelfen.»

Vanessa Gerschwiler ist sich dagegen schon sehr sicher, dass sie später als Kindergärtnerin arbeiten möchte und besucht deswegen auch das Berufsfeld «Pädagogik». Ihr Ziel im Berufspraktikum war es, ein neues spannendes Kindergartenkonzept kennen zu lernen. Sie hat für ihr Berufspraktikum die «Waldkinder St. Gallen» gewählt. Vanessa hat sich für das Praktikum vorgenommen, besondere «waldtaugliche» Unterrichtsformen und Unterschiede zum Unterricht im Klassenzimmer kennen zu lernen. Vanessa stellte fest, dass die Infrastruktur anders war. Beispielsweise gab es dort einen Bauwagen. Dort wuschen sich die Kinder und putzten sich die Zähne. Unterricht, wie Mathematik

oder Deutsch, war ähnlich wie im Schulzimmer. «Am Abend war ich immer sehr müde, was ich vor allem mit dem langen und durchgehenden «Draussen sein» in Verbindung setzte. Ich war aber zugleich auffallend glücklich, weil genau das «Draussen sein» guttat und mir die Zeit mit den Kindern Freude bereitete.» stellte Vanessa fest. Als Ergebnis hält Vanessa fest, dass sie gerne mit Kindern zwischen vier und sieben Jahren arbeitet und ihnen etwas beibringen möchte. Interessant fand sie, das richtige Mass an Förderung zu finden und konnte bereits erste Erfahrungen mitnehmen: «Eine Herausforderung war es, herauszufinden, wie ich mit den Kindern, vor allem während dem Freispiel, umgehen darf. Also das richtige Mass zu finden, dass das Kind selbst arbeitet oder selbständig etwas lernt und unternimmt. Ich entwickelte mit der Zeit ein Gefühl dafür, wie stark ich eingreifen und unterstützen soll. In diesem Bereich habe ich viel gelernt.»

Zusammengefasst aus den Berichten von Schülerinnen und Schülern der 2BFPS

Lösungsentwicklung in der Öko-Woche: gemeinsam und aktiv

Wirtschaftsmittelschülerinnen und -schüler überreichen Bauherr Ruedi Ulmann (AI) den Antrag «Rettung des Fählensees».

Zwei Klassen der Wirtschaftsmittelschule der Kantonsschule am Brühl verbringen (wie jedes Jahr) eine Ökologie-Woche im Alpstein. Am Montag, dem 19.09.2022 werden Arbeitsaufträge vorbereitet, von Dienstag, 20.09.2022 bis Donnerstag, 30.09.2022 werden diese vor Ort in der Umgebung der Bollenwees in Workshops gelöst (Höhlen, Karst, Geologie, Fauna und Flora, Wasser in See und Bach, Alpkultur...) und auch der Sport kommt nicht zu kurz (Klettern und Abseilen mit Bergführer Hans Fitze). Am Freitag um 10.30 Uhr überreicht ein Team von Schülerinnen und Schülern Ruedi Ulmann, Bauherr Kanton Appenzell Innerrhoden, und Ruedi Fässler von der Fischereikommission AI im Berggasthaus Ruhesitz einen Antrag zur Rettung des Fählensees.

Eine Schülerin berichtet: «Ich selbst bin extrem fasziniert, wie schön der Fählensee und die Natur aussen herum ist. Sicher bin ich mir, dass ich im Sommer gerne dort baden gehen würde. Natürlich wäre es sehr schön, wenn der Fählensee gerettet wird, damit noch viele weitere Leute staunen dürfen.» (Aline)

Der Fählensee leidet unter einem zu hohen Phosphorgehalt und zu wenig Sauerstoff in tiefen Schichten, wie mehrere Untersuchungen ergeben haben. Dies führt dazu, dass er als Lebensraum für Fische und andere Wassertiere zunehmend

ungeeignet wird. Die Biodiversität leidet. Es wurde daher beschlossen, den Zustand so zu belassen und in Zukunft auf das übliche Aussetzen von Fischen (damit weiterhin gefischt werden kann) zu verzichten. Die Schülerinnen und Schüler haben diese Problematik erkannt und mögliche Lösungsansätze zur Rettung des Sees gemeinsam erarbeitet.

Für die Schülerinnen und Schüler war die Erfahrung, etwas bewirken zu können und zu einer Lösung beizutragen eine Motivation und Lebensschule. Im Studien- und Berufsleben werden sie häufig erleben, dass sie Lösungen zu Problemen erarbeiten und wirksam vortragen dürfen. Eine Schülerin fasst ihre Erfahrung wie folgt zusammen: «Ich fand es toll, durften wir unsere Ergebnisse Ruedi Ulmann und Ruedi Fässler präsentieren. Sie haben auf mich interessiert gewirkt und haben auch jede unserer Fragen beantwortet. Man hat gespürt, dass etwas im Wandel ist und verschiedene Ideen für die Zukunft des Alpsteins vorliegen. Wirklich konkret wurde es jedoch nicht.» (Anna Lena)

Die Wirtschaftsmittelschülerinnen und -schüler erleben jedes Jahr hautnah das Zusammenwirken von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Dabei geht es nicht nur um das Verstehen der Theorie in einem anderen Umfeld sondern die Entwicklung von wichtigen persönlichen

Kompetenzen, wie in einem Team arbeiten, analysieren lernen und mit eigenen Grenzen umgehen können, stehen neben Spass und Freude ebenfalls im Vordergrund. Die persönlichen Eindrücke beschreibt eine Schülerin wie folgt: «Die Ökowoche war ein spannendes Erlebnis. Ich konnte bzw. musste aus meiner Komfortzone heraus und neue Aktivitäten, wie in eine Höhle reinklettern oder mich an einem Felsen abzuseilen (50 Meter) ausprobieren. Dazu habe ich viel über den Aufbau einer Landschaft und der Alpen gelernt.» (Brenda)

Angelika Wessels, Lehrperson in der Öko-Woche



Kantonsschule am Brühl
Notkerstrasse 20
9000 St.Gallen

Telefon 058 229 72 72
Fax 058 229 72 73

info@ksb-sg.ch

ksb-sg.ch

Agenda intern

07.03.2023	Bewerbungstag
21.03.2023	Aufnahmeprüfungskonferenz
26.04.2023	5. Konvent
28.04.2023	Allgemeine Informationskonferenzen (hybrid)
08.05.2023	Sonderwoche
02.06.2023	Letzter Schultag Abschlussklassen
20.06.2023	Schlusskonferenz WMS
29.06.2023	6. Konvent
29.06.2023	Schlusskonferenz FMS
30.06.2023	Promotionskonferenzen
06.07.2023	Schlusskonferenz IMS
06.07.2023	Schlussfeiern
06.07.2023	Lehrer-Behördenessen

Änderungen vorbehalten.
Die komplette Agenda finden Sie unter ksb-sg.ch

Agenda öffentlich

25.03.2023	Informationsanlässe FMS/IMS/WMS
07.04.2023	Karfreitag
09.04. – 23.04.2023	Frühlingsferien
27.04.2023	Jahreskonzert KSB
03.05.2023	Werkschau, Kirchoferhaus
03.05.2023	1. Schnupperhalbtage Sekundarschule
04.05.2023	Präsentationen Fachmatura-Arbeiten
10.05.2023	Informationsanlässe FMS/IMS/WMS
17.05.2023	2. Schnupperhalbtage Sekundarschule
18.05. – 19.05.2023	Auffahrt
29.05.2023	Pfingstmontag
03.07.2023	Präsentationen interdisziplinäre Projektarbeit
07.06.2023	Infoanlass WMS für BIZ und Sek 1
09.07. – 13.08.2023	Sommerferien